

AGLAIA WETTERSCHUTZLACK

Hochelastischer, witterungsbeständiger Pflanzenöllack für wetterbeanspruchtes Holzwerk im Außenbereich. Lieferbar in 7 Vollton-Buntlacken sowie weiß. Rein aus natürlichen Rohstoffen.



Anwendungsbereich:

AGLAIA WETTERSCHUTZLACK eignet sich für wetterfeste, deckende Lackierungen außen auf maßhaltigen Türen und Fenstern sowie Holzverschalungen, Fachwerk, Zäunen und Blockhäusern. Auch als Außenlackierung auf Stahl. Dauerelastisch und diffusionsfähig, neigt auch bei intensiver Bewitterung nicht zum Abblättern. Wirkstofffrei, auf bläuefreie Holzqualität achten (siehe **Wartung und Nachbehandlung**).

Für Lackierungen im Innenbereich: AGLAIA INNENLACK, wahlweise glänzend oder seidenmatt.

Verarbeitung:

AGLAIA WETTERSCHUTZLACK gründlich aufrühren, gleichmäßig und dünn mit einem Flach- oder Ringpinsel in Maserungsrichtung streichen. Für den ersten Auftrag je nach Saugfähigkeit mit 5 % bis 8 % AGLAIA BALSAMLACKVERDÜNNER einstellen. Zweiter Auftrag nach 24 bis 36 Stunden unverdünnt, jedoch sparsam und gleichmäßig. Auf ungrundiertem, nicht maßhaltigem Holz insgesamt 3 Anstriche, erster alternativ mit AGLAIA HOLZGRUND oder AGLAIA HOLZ-IMPRÄGNIERGRUND.

Auf maßhaltigem Holz Zwischenanstrich mit AGLAIA VORSTREICHFARBE und ebenfalls zwei Schlußlackierungen mit AGLAIA WETTERSCHUTZLACK. Vor der Weiterbehandlung jeweils fein zwischen-schleifen (Körnung 240 oder feiner). Zum Spritzen mit 8 % bis 12 % AGLAIA BALSAMLACKVERDÜNNER einstellen und auf sparsamen, dünn-schichtigen Auftrag achten. Geeignet für Niederdruck- und Hochdruck-spritzverfahren bis 5 bar. Beim Airless- und Airmix-Verfahren unbedingt auf sparsamen Verbrauch achten und gegebenenfalls mit Pinsel nachverschlichten.

Technische Eigenschaften:

Als reiner Öllack enthält AGLAIA WETTERSCHUTZLACK als Bindemittel ausschließlich pflanzliche Öle, die bei der Trocknung Sauerstoff aufnehmen und zu einem dauerelastischen, diffusionsfähigen und wasserabweisenden Film vernetzen. Neigt auch bei intensiver Bewitterung nicht zum Abblättern und deshalb wartungsfreundlich, kontinuierliche Abwitterung unter Glanzabbau. Die Kombination mit UV-beständigen, feinstgemahlene Mineralpigmenten erlaubt eine besonders dünn-schichtige und wirtschaftliche Arbeitsweise. "High-Solid-Lack" mit hohem Festkörpergehalt. Durch rein pflanzliche, regenerierbare ätherische Öle ist

AGLAIA WETTERSCHUTZLACK CO₂-neutral und in natürliche Kreisläufe eingebunden. Baubiologisch und ökologisch empfehlenswert.

Physikalisch-technische Kennwerte:

Dichte:	1,2 - 1,3 g/cm ³
Auslaufzeit (4 mm DIN / 20 °C):	100 s
Festkörpergehalt:	78 Gew.-%

Farbtöne:

Weiß, schwarz, braun, umbra, oxidrot, ockergelb, grün und ultrablau als Volltöne sowie Ausmischungen nach AGLAIA Lackfarbkarte. Farbtöne beliebig untereinander mischbar.

Trocknung:

Bei Normalklima nach ca. 8 Stunden staubtrocken, nach 24 bis 36 Stunden griffest und überstreichbar. Verzögerung bei dicken Schichten, hoher Luftfeuchte und kühlen Temperaturen, deshalb für Lüftung und Wärme sorgen. Bis zur Durchtrocknung schonend behandeln.

Verbrauch:

Auf gehobeltem Nadelholz ca. 0,10 l pro Anstrich und m², auf sägerauhem Holz wesentlich mehr.

Lieferform:

0,125 l, 0,75 l, 3 l und 10 l.

Reinigung:

Geräte, Werkzeug und Kleidung sofort nach Gebrauch mit AGLAIA BALSAMLACKVERDÜNNER reinigen.

Lagerung:

Kühl und frostfrei im luftdicht verschlossenen Originalgebinde mindestens 12 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen.

Zusammensetzung:

Volldeklaration nach Qualitätsrichtlinien der Arbeitsgemeinschaft Naturfarben (AGN)

[1]: Ricinen(stand)öl, Citrusschalenöl; [2]: Holzöl-Standardöl, Leinöl(stand)öl, Talkum, Kieselsäure lipophilisiert; [3]: Lecithin, Türkischrotöl, Aluminium-Stearat, Quellton, Co/Zr/Ca-Trockner.

Zuzüglich Pigment je nach Farbton:

[1]: Titandioxid, Eisenoxidschwarz, Umbra, Eisenoxidbraun, Eisenoxidrot, Ultramarinblau, Chromoxidgrün, Eisenoxidgelb, Nickeltitangelb.

Zeichenerklärung:

[1] ... Anteil des Rohstoffes im Produkt	> 10%
[2] ... Anteil des Rohstoffes im Produkt	1 - 10%
[3] ... Anteil des Rohstoffes im Produkt	< 1%

AGLAIA WETTERSCHUTZLACK

Untergrund und Vorbehandlung:

Allgemeine Anforderungen:

Der Untergrund muß sauber, fest und tragfähig sein. Holzfeuchte bei Nadelholz maximal 15 %, bei Laubholz 12 %. Fett-, Harz- oder Wachsreste gründlich mit AGLAIA BALSAMLACKVERDÜNNER abwaschen. Harzreiches Holz neigt in der Wärme zum Harzfluß und ist nur bedingt anstrichverträglich. Hobelware anschleifen. Ideal ist griffiges, saugfähiges und trockenes Holz. Abgewitterte, kreidende Öllacke oder Öllasuren auf Haftung prüfen und gründlich anschleifen. Abblätternde Kunstharzanstriche komplett abschleifen oder abbeizen. Bereits vorbehandelte Flächen sorgfältig anschleifen und bemustern. Vergrautes oder mürbes Holz porentief abschleifen. Auf Eiche (Gerbsäure) oder Tropenhölzern (verfärbende oder trocknungsverzögernde Inhaltsstoffe) Musterfläche anlegen. Verfugungen prüfen. Fehlstellen art- und strukturgleich ausbessern.

Grundierung:

Auf rohem Holz eignen sich AGLAIA HOLZGRUND, universell einsetzbar, alternativ AGLAIA HOLZ-IMPRÄGNIERGRUND, wasserverdünnbar. Rohe Hölzer in jedem Fall vor dem Einbau allseitig grundieren, auf maßhaltigen Teilen (Fenster) vor dem Einbau zusätzlich einen Zwischenanstrich mit AGLAIA VORSTREICH-FARBE. Holzverschalungen im Außenbereich auch rückseitig zweifach behandeln und auf Hinterlüftung achten. Hirnholz gut sättigen.

Für vorbeugenden Holzschutz tragender Konstruktionen nach DIN 68 800 ist im Innenbereich AGLAIA BORSALZIMPRÄGNIERUNG zu verwenden. Weiterbehandlung mit AGLAIA HOLZIMPRÄGNIERGRUND.

► Holzwerkstoffe, Spanplatten und Mehrschichtplatten: Musterfläche anlegen, da Verfärbungen oder Unverträglichkeiten mit Klebharzen (Trocknungsverzögerungen) möglich. Hinweise des Plattenlieferanten, speziell auch zum Außeneinsatz, beachten. Grundierung mit AGLAIA GRUNDHÄRTER.

► Stahl gründlich entrostet, anschleifen und mit AGLAIA BALSAMLACKVERDÜNNER entfetten. Grundanstrich mit AGLAIA ROSTSCHUTZFARBE, Zwischenanstrich mit AGLAIA VORSTREICHFARBE. Nicht für verzinkten Stahl oder Buntmetalle.

Wartung und Nachbehandlung:

Holz im Außenbereich ist wartungsbedürftig. Bei intensiver Bewitterung ist eine Nachbehandlung durch leichtes Anschleifen und Überstreichen nach 2 bis 4 Jahren vorzusehen. Einfache konstruktive Maßnahmen (Dachüberstände, Neigung von Wetterschenkeln, gerundete Kanten) sowie sorgfältige Holz Auswahl (Resistenzklassen nach EN 350-2) verlängern die Haltbarkeit eines jeden Anstriches erheblich. Ungeeignet sind waagrecht bewitterte, mechanisch strapazierte, erdberührte sowie nicht witterungsresistente Hölzer. Hinweise enthalten DIN 68 800 sowie das BFS-Merkblatt Nr. 18 (Bundesausschuß für Farbe und Sachwertschutz e.V.). Buntlacke im Vollton neigen erfahrungsgemäß zu einer stärkeren Abwitterung und sind deshalb für exponierte Flächen nur bedingt geeignet. Dunkle Anstriche an Südseiten wittern schneller ab.

Sicherheitshinweise und Entsorgung:

► Gefahrklasse: Entzündlich (VbF A II)! Während der Verarbeitung Zündquellen fernhalten, nicht rauchen, für reichlich Frischluftzufuhr sorgen.

Mit trocknenden pflanzlichen Ölen getränkte Putzlappen unterliegen der Gefahr der Selbstentzündung. Deshalb im luftdicht verschlossenen Blechgebilde aufbewahren. Allergieempfindliche Personen beachten bitte die Volldeklaration. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Auch natürliche Anstrichmittel nicht ins Abwasser geben. Entsorgung von Produktresten gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Restentleerte Gebinde der Wertstoffsammlung zuführen.

► Abfallschlüssel: Produkt und Produktreste (EWC-Code): 080199 (Anstrichmittel).

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrungen beraten. Alle Hinweise müssen unverbindlich sein und entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung etc. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.